

# Evaluierung von ganzheitlich kreativen Projekten an Schulen

Kurt Allabauer



# Sieben Schritte zu kreativen Projekten

*Wer, wenn nicht ich?*

*Wann, wenn nicht jetzt?*

*Wo, wenn nicht hier?*



# 1. VORBEREITUNG

...den Geist zu lockern, die Sinne zu erwecken,  
unseren Standort bestimmen- was wollen wir tun?

Wichtige „Zutaten“, für kreative Prozesse:

- \* Kreativität wird von der **Freude** angelockt
- \* **Mut**, Fehler zu machen
- \* **Wahrnehmung** neu schulen, um eine Vielzahl von Reizen gleichzeitig aufzunehmen und auch zu verarbeiten
- \* Konsequenz in der Verfolgung der **Neugier**
- \* **Humor** lockert den Geist und hilft, Distanz zu schaffen, wo wir uns festgebissen haben.



## 2. SAMMELPHASE

- Jetzt geht es an die Arbeit - möglichst systematisch, gründlich und methodisch. Sammeln, bis man mit Informationen gesättigt ist. Rationales, begriffliches Denken herrscht vor.
- Die W-Liste hilft, die Vielzahl von Gedanken und Informationen zu systematisieren und zu vervollständigen:

*Was? Wer? Wo? Warum? Wie? Wie viel? Wann? Wie oft? Womit? Wohin?*



### 3. *INKUBATIONSPHASE* („Brutzeit“)

Wir gehen tief in visuelle Vorstellungen hinein - bildhafte Gedankenspielereien, halbbewusste Träumereien.

Jetzt geht es um Phantasien, Gefühle, Visionen, die aktiviert werden. Der Ausbruch aus gewohnten Denkmustern findet statt, der Bezug auf Bilder löst schöpferische Impulse aus.



## 4. ILLUMINATION

**...die Idee wird geboren, wird sichtbar, kommt ans Licht....**

In dieser Phase lässt sich nichts erzwingen. Der Blitz kommt oft erst dann, wenn man ihn nicht mehr erwartet, aufgegeben hat, den Scheinwerfer der Hoffnung abschaltet.

Manchmal sieht die Idee anders aus, als wir uns das vorgestellt haben. Wichtig ist, nicht zu urteilen, die Idee nicht zu verwerfen. Vorurteile sind keinesfalls hilfreich.



## 5. FORMGEBUNG

Das Bild zu malen, den Gedanken aufzuschreiben, den Plan umzusetzen verlangt Mut, Durchhalten-willen, Selbstmanagement und persönliche Kraft.

Diese Phase ist eine Bündelung der Energie, eine Verdichtung, im Gegensatz zur Erweiterung in den anderen Phasen. Man muss entscheiden, Kompromisse eingehen, das Handwerk können - die Idee alleine reicht nicht mehr aus.



## 6. VOLLENDUNG

Es wird Zeit, das Projekt zu überprüfen, in größerem Rahmen der Kritik auszusetzen, zu verbessern, zu verfeinern und womöglich zu perfektionieren. Dies ist eine rationale Phase im Prozess, kann aber für den Erfolg ganz entscheidend sein.





## 7. FEIERN

Wir haben eine kreative Inspiration geschenkt bekommen, es ist uns gelungen, sie aufzunehmen, umzusetzen und ihr die gewünschte Form zu geben. Das ist nicht selbstverständlich und verdient, gefeiert zu werden. Wir können ausruhen, genießen und uns freuen - schließlich müssen wir das Geschenk wieder loslassen, es freigeben, damit wir wieder für einen neuen kreativen Funken frei werden.



# Projektevaluation

Themenbezogenes, selbständiges, ganzheitliches Arbeiten über Fachgrenzen hinaus fordert auch neue Aspekte der Leistungsbeurteilung.



# Lern- und Arbeitsprozesse werden beurteilt

**...die Beteiligten gestalten ihre Lern- und  
Arbeitsprozesse selbst aktiv....**

Lernen wird kooperativ geplant, koordiniert und gestaltet. Informationsmaterial wird beschafft, Lernziele werden selbst formuliert.



# Evaluierung entspricht dem projektmethodischen Arbeiten

Was und wie beurteilt wird, sollte möglichst mit denselben Mitteln erarbeitet werden, wie das Projekt selbst.

Der Selbstkontrolle und der Selbsteinschätzung der Schüler/innen ist großer Stellenwert beizumessen!



# Auf die unterschiedlichen Lernebenen Rücksicht nehmen

Grundsätzlich sollte man unterscheiden zwischen der Beurteilung des

- Projektprozesses bzw. der Ergebnisse (Produkte) einerseits und der
- Schülermitarbeit im Sinne der Leistungsbeurteilung andererseits



# Bei Prozessen und Produkten gibt es die Möglichkeiten der Selbst- bzw. Fremdbeurteilung



# Selbstbeurteilung

Erfahrungsgemäß sind viele Schüler/innen kritischer und strenger mit sich selbst als manche Lehrer/innen bzw. Außenstehende.

Am besten ist es, wenn man je nach Bedarf beide Arten der Beurteilung miteinander kombiniert.



# Fremdbeurteilung

- Bei der Fremdbeurteilung können andere Schüler/innen und Lehrer/innen, Direktor/innen und Eltern oder sonstige außenstehende Personen ihr Urteil abgeben.
- Meist können sie allerdings nur die Ergebnisse beurteilen, nicht aber die Prozesse.  
(Hier ist natürlich die Selbstbeurteilung von äußerster Wichtigkeit)





# Projektevaluation ist Phase des Projektes

Eine Möglichkeit wäre es auch, die Leistungsbeurteilung selbst zu einem Teil des Projektes zu machen:

Die Beurteilungskriterien und -verfahren werden gemeinsam von Lehrer/innen und Schüler/innen ausgearbeitet und am Projektende herangezogen.



# Fragen die bei der Beurteilung des Projektunterrichts eine Rolle spielen:

- Inwieweit habe ich gelernt, Zusammenhänge und Hintergründe zu erkennen?
- Inwieweit habe ich gelernt, Probleme selbst zu erkennen und ggf. Lösungsmöglichkeiten zu finden?
- Was habe ich bei der Kooperation mit anderen gelernt? Wie habe ich mich dabei verhalten?
- Inwieweit habe ich gelernt, Verantwortung für mich und andere zu übernehmen?
- Inwieweit konnte ich Inhalte selbst erarbeiten?
- Was habe ich über das Projektthema gelernt?



# Weitere Fragen...

- Habe ich gelernt, Situationen und Umstände zu beurteilen und Entscheidungen zu treffen?
- Inwieweit habe ich gelernt, mir eine eigene Meinung zu bilden?
- Inwieweit habe ich gelernt, selbständig zu arbeiten, meine Möglichkeiten einzuschätzen und die Initiative zu ergreifen?
- Habe ich die gesetzten Ziele erreicht? Warum oder warum nicht?
- Welche organisatorischen Fähigkeiten habe ich mir angeeignet?



# Evaluierung bzw. Leistungsbeurteilung ist bei Unterrichtsprojekten von Bedeutung,

- weil man einerseits als Lehrer/in zur Beurteilung verpflichtet ist,
- und andererseits auch die Schüler/innen den Wunsch nach Belohnung guter Arbeit haben.

